

Soziale Einrichtungen stellen sich auf Quartiersfest vor

Gute Stimmung am Jugendhaus Horn-Lehe / Besucherzahl bleibt jedoch hinter den Erwartungen zurück

Zum vierten Mal wurde jetzt das Quartiersfest beim Jugendhaus in der Curiestraße gefeiert. Dazu gehörten ein Flohmarkt und verschiedene Aktionen, die der „Runde Tisch Jugendliche“ in Horn-Lehe vorbereitet hatte.

VON MICHAELA UHDE

Horn-Lehe. Informationen und Spaß für die ganze Familie bot das Quartiersfest in der Curiestraße. Zum vierten Mal gab es auf dem Gelände des Jugendhauses Horn-Lehe ein buntes Programm. Organisiert wurde das Fest vom „Runden Tisch Jugend“, der regelmäßig unter Beteiligung des Beirats und anderer Institutionen im Stadtteil tagt.

Das Jugendhaus wird von der „Alten Eichen – Perspektiven für Kinder und Jugendlichen gemeinnützige GmbH“ in Kooperation mit der St. Petri Kinder- und Jugendhilfe sowie dem Sportverein TV Eiche Horn betrieben. Das Pädagogenteam von „Alten Eichen“ mit Eva Bärwolf, Ines Moldenhauer und Neuzugang Stefan Rieke waren wesentlich an der Organisation des Festes beteiligt – von der Vergabe der Flohmarktstände über das Verteilen von Info-Flyern bis hin zum Getränke- und Kuchenverkauf. Im Vergleich zu den Vorjahren gab es laut Eva Bärwolf dieses Mal weniger Flohmarktstände. „Dafür sind aber mehr soziale Einrichtungen vertreten“, berichtete sie. „Zum ersten Mal ist der Martinsclub mit einem Stand für Dosenwerfen und zum Herstellen von Buttons dabei.“

Auch Mitglieder des Beirats Horn-Lehe erschienen – nicht zuletzt um sich zu informieren, wie es um die finanzielle Unterstützung von Projekten im Jugendbereich steht. Beiratssprecherin Catharina Hanke (SPD) befürchtet, dass die Gelder für das Jugendhaus gekürzt werden. Davon wäre auch „Vaja“ betroffen, der Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit, dessen Mitarbeiter als Streetworker Kontakt zu jugendlichen Cliquen aufbauen.

„Wir arbeiten mit Jugendcliquen, die sich regelmäßig im Stadtteil treffen, und diskutieren mit ihnen“, berichtete Gunnar Erleben, hauptamtlicher Mitarbeiter im Regionalteam Ost von Vaja. Damit diese Diskussionen überhaupt zustandekommen können, sei eine dauerhafte Präsenz vor Ort zur Schaffung einer Vertrauensbasis notwendig. Unterstützt wurde Erleben am nichtalkoholischen Cocktailstand von zwei studentischen Mitarbeitern des Vereins: Johanna Lütkehölter, die Gesundheitsmanagement studiert, und Lehramtsstudent Ole Völkel.

Ebenfalls dabei waren Kita Bremen mit einem Infostand und die Gewoba, die zur Freude der Kinder kostenlos Eis verteilte. Eine weitere Attraktion waren die beiden Feuerwehr-Einsatzwagen, mit denen eine Abteilung der Jugendfeuerwehr angerückt war, sowie der Original-Borgward, der in den 60er-Jahren als Einsatzfahrzeug der Polizei diente. Anschauen, einsteigen und anfassen waren erlaubt, die Kontaktpolizisten Manfred Heißenbüttel und Herbert Öbelmann gaben auf Wunsch nähere Aus-



Eva Bärwolf (l.) und Ines Moldenhauer (r.) begrüßen zwei neue Mitarbeiter im Jugendhaus: FSJ-Dienstler Simon Jaschob und Sozialpädagoge Stefan Rieke.

künfte. Beide waren allerdings mit der Besucherzahl nicht zufrieden. „Die Resonanz hätte besser sein können“, sagte Heißenbüttel. An den Flohmarktständen sah man das ähnlich. „Aber die Stimmung ist sehr gut“, zog Dana Liebig am Stand der heilpädagogischen Gruppe ein positives Fazit. Unterstützt wurde sie von den Jugendlichen Sebastian, Daniel und Marvin. „Ich habe zehn Euro eingenommen“, erzählte Marvin stolz.



Emely (l.) und Denise haben viel Spaß an ihrem Flohmarktstand beim Jugendhaus.



Ole Völkel und Johanna Lütkehölter, studentische Mitarbeiter des Vereins Vaja, mixen nichtalkoholische Cocktails.

FOTOS: PETRA STUBBE